



Jahresbericht 2020

Fotostiftung Schweiz



Inhalt

Rückblick des Direktors	3
Ausstellungen in der Fotostiftung Schweiz	5
Ausstellungen in der Passage des Fotozentrums	7
Ausstellungen extern und Werkausleihen	9
Archiv und Sammlung	10
Ankäufe Förderverein	12
Digital Lab	13
Sammlung online und Bildnutzungen	16
Kunstvermittlung Fotostiftung Schweiz / Fotozentrum	17
Publikationen und Vorträge	19
Finanzen	21
Die Fotostiftung Schweiz 2020	23

Rückblick des Direktors

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie: Auch die Fotostiftung Schweiz hatte ab Ende März mit der Schliessung von Ausstellungen und der Absage von Veranstaltungen, mit Verschiebungen, Planungsunsicherheiten, der Umsetzung von Schutzmassnahmen und der Umstellung auf Home-Office zu kämpfen. Während 56 Tagen – in den Monaten März bis Mai und Dezember – blieb das Fotozentrum aufgrund der bundesrätlichen Anordnungen für das Publikum geschlossen. Als Folge davon brach der Umsatz, der durch Ticketeinnahmen und Shopverkäufe erzielt wird, in dieser Zeit ganz ein. Auch das von einem unabhängigen Pächter geführte Bistro «George» geriet schon im Frühjahr 2020 in finanzielle Schwierigkeiten, konnte aber dank rascher Umstellung auf Take-Away den Konkurs abwenden. Glücklicherweise ist die Fotostiftung Schweiz nicht allein von den durch den Museumsbetrieb erwirtschafteten Einnahmen abhängig.

Mit folgenden Massnahmen reagierte die Fotostiftung auf die neuartige Herausforderung:

- Umstellung des Ausstellungsprogramms: Die Ausstellung «Evelyn Hofer – Begegnungen», die 3 Wochen nach der Vernissage geschlossen werden musste, wurde bis 30. August verlängert; die Eröffnung der Ausstellung «Robert Frank, Memories» wurde um 14 Wochen nach hinten geschoben; die Ausstellung «Manon – Einst war sie La dame au crâne rasé» wurde in Absprache mit der Künstlerin auf einen Zeitpunkt nach 2020 verschoben. Auch externe Projekte wurden teilweise sistiert: Die Ausstellung «Walter Bosshard / Robert Capa – Wettlauf um China», die von Peking aus nach Changsha hätte weiterreisen sollen, wurde im Frühjahr in die Schweiz zurückgeholt.
- Verlagerung der Aktivitäten: Die Schliessung bzw. die Einschränkungen des Ausstellungsbetriebs erforderte eine rasche Anpassung der Aktivitäten. Ab dem Frühjahr konzentrierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fotostiftung auf die Arbeit an der Sammlung und die Aufarbeitung von Beständen bzw. auf kommende Projekte. Wie andere Betriebe machte auch die Fotostiftung Schweiz die Erfahrung, dass – dank digitaler Vernetzung – viele Arbeitsabläufe effizient abgewickelt werden können, selbst wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur teilweise vor Ort sind. Das Team lernte schnell, sich neu zu organisieren und (digital) den sozialen Zusammenhalt aufrecht zu erhalten.
- Schutzkonzepte: Insbesondere für den öffentlichen Bereich des Fotozentrums haben die beiden Partnerinstitutionen Fotomuseum und Fotostiftung in kürzester Zeit übergreifende Schutzkonzepte entwickelt. Neben den allgemeinen Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit BAG (Maskentragpflicht, Abstandregeln, Desinfektion, etc.) wurden zum Schutz des Personals Plexiglastrennwände installiert, Zirkulationswege signalisiert, eine Obergrenze für die Besucherzahl in den Ausstellungen definiert und bei Veranstaltungen und Workshops Verhaltensregeln aufgestellt. Auf diese Weise liess sich der Betrieb mindestens teilweise aufrecht erhalten.
- Wirtschaftliche Massnahmen: Aufgrund der Ungewissheit über die Entwicklung der Pandemie wurden auch Sparmassnahmen eingeleitet, u.a. durch die Verschiebung einer Ausstellung («Manon»). Mit der Erhöhung der Eintrittspreise um CHF 2.- ab September 2020 («Robert Frank») konnte ein Teil der Ausfälle bei den Ticketeinnahmen kompensiert werden. So gelang es, zusammen mit den staatlichen Beiträgen zur Schadensminderung (Kurzarbeit, Ausfallentschädigung), finanziell über die Runden zu kommen. Dies auch dank zugkräftigen Ausstellungen, mit denen wir einen guten Umsatz am Shop erzielten.
- Trotz allen Schwierigkeiten wurde durch die Corona-Krise aber auch deutlich, dass das Angebot des Fotozentrums vom Publikum sehr geschätzt wird. Als die Ausstellungen wieder

geöffnet werden durften, verzeichneten sowohl Fotostiftung als auch Fotomuseum nach kurzer Zeit sehr gute Besucherzahlen. Mit 26'373 Eintritten konnte die Fotostiftung das Niveau des Vorjahres (27'714) halten; dies ist auch deshalb erstaunlich, weil 2020 nur gerade eine Vernissage stattfinden konnte. Offensichtlich hatte das Publikum nach den wochenlangen Schliessungen ein starkes Bedürfnis, kulturelle Manifestationen nicht nur digital zu konsumieren. Die Möglichkeit, sich in einem musealen Kontext mit originalen Werken auseinanderzusetzen zu können, wurde rege und mit grosser Dankbarkeit genutzt.

Für die Fotostiftung Schweiz war die durch die Pandemie erzwungene Ausrichtung nach Innen auch eine Gelegenheit, sich verstärkt mit den anstehenden Veränderungen innerhalb des Fotozentrums und der Umstrukturierung der eigenen Institution zu befassen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Fotomuseums (Eugen Haltiner, Remo Longhi) und der Fotostiftung (Andreas Schoellhorn, Peter Pfrunder) entwickelte in elf intensiven Arbeitssitzungen ein neues Konzept für die Zusammenarbeit auf dem Areal – dies nicht zuletzt im Hinblick auf die Erneuerung des Mietvertrags, der per Ende September 2021 ausläuft, wobei die Option auf Verlängerung schon 2020 wahrgenommen werden musste. Resultat dieser Gespräche mit dem Fotomuseum und der Verhandlungen mit dem Vermieter ist eine Übertragung des Mietvertrags auf die Fotostiftung. Diese wird ab Oktober 2021 alleinige Mieterin der bisher gemeinsam gemieteten Fläche, wobei das Fotomuseum anteilige Kosten für Mitnutzung übernimmt.

Parallel zur Neuorganisation im Fotozentrum musste sich die Fotostiftung aktiv in die Kulturpolitik einbringen, um die ab 2021 massiv steigenden Kosten für Miete und Infrastruktur finanzieren zu können. In der letzten Phase der parlamentarischen Diskussionen um die Kulturbotschaft 2021-24 – in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 – gelang es, sowohl einzelne Parlamentarier als auch das Bundesamt für Kultur von der Dringlichkeit einer deutlichen Subventionserhöhung zu überzeugen. Ziel der intensiven kulturpolitischen Arbeit war es, über die Basiskosten hinaus auch Fortschritte bei der Sicherung und Aufarbeitung der rasch wachsenden Fotobestände zu erreichen. Denn nur durch eine substantielle Aufstockung der Ressourcen ist es der Fotostiftung möglich, dem vom BAK entworfenen Leistungsauftrag im Sinne eines nationalen Kompetenzzentrums zu entsprechen. Tatsächlich beschloss das Parlament, die Subventionen für den Bereich des audiovisuellen Kulturguts zu erhöhen, was auch dem BAK wieder Spielraum gab, den Antrag der Fotostiftung gutzuheissen (dies wurde allerdings erst im Februar 2021 klar). Eine entscheidende Rolle bei dem für die Stiftung wegweisenden Schritt spielte der neu ins Parlament gewählte Ständerat Matthias Michel (ZG), Mitglied der Kommission Wissenschaft, Bildung, Kultur, der die Anliegen der Fotostiftung in einen grösseren kulturpolitischen Zusammenhang einordnen und auch eine Mehrheit des Parlaments dafür gewinnen konnte.

Insgesamt lässt sich das Jahr 2020 für die Fotostiftung unter das Motto «reculer pour mieux sauter» stellen. Dazu gehörte auch die Vorbereitung auf wichtige Projekte für das Jubiläumsjahr 2021 (50 Jahre Fotostiftung Schweiz). Unter anderem bot der Lockdown – neben der exemplarischen Aufarbeitung des Ernst Heiniger-Archivs im Hinblick auf eine Retrospektive sowie einem Forschungsprojekt zur Fotografie des 19. Jahrhunderts – auch Gelegenheit, endlich einmal die Geschichte der eigenen Institution aufzuarbeiten. Diese erstaunliche Geschichte, die zum Jubiläum 2021 publiziert werden soll, ist eine wichtige Grundlage, um das Profil der Stiftung weiter zu schärfen, ihre Stärken weiter zu entwickeln und ihre Aufgabe innerhalb der Schweizer Fotolandschaft besser zu definieren. In verschiedener Hinsicht geht unsere Institution gestärkt aus einem schwierigen Jahr hervor und hat eine solide Basis, um die anstehenden Herausforderungen anzupacken.

Peter Pfrunder

Ausstellungen in der Fotostiftung Schweiz

Evelyn Hofer
Begegnungen
29.02.–30.08.2020

Entdeckungsreisen durch amerikanische Grossstädte, Sozialstudien in einem walisischen Dorf, Besuche in Künstlerateliers oder eine Porträtserie aus dem Bergell – Evelyn Hofer hat ein fotografisches Kaleidoskop geschaffen, das fast ein halbes Jahrhundert umfasst. Das Werk der deutsch-amerikanischen Fotografin, die eine enge Beziehung zur Schweiz pflegte, ist facettenreich und bunt. Bereits in den 1950er Jahren fotografierte sie auch in Farbe: Sie nutzte diese dezidiert als Gestaltungsmittel und war damit ihrer Zeit weit voraus. Mit der Grossformatkamera konzentrierte sie sich auf das Wesentliche und schuf oft malerische Fotografien, deren Zeitlosigkeit und Stille heute wieder zu entdecken sind.

Die Ausstellung in der Fotostiftung Schweiz vereinte Evelyn Hofers unterschiedliche Arbeiten in einer umfassenden Werkschau. Die Städteporträts in Buchform, essayistische Bildstrecken für Magazine sowie ihre freien Arbeiten wurden nebeneinander gezeigt. Dieser Reigen von Bildern in feinen Grautönen und starken Farben berührt durch die Wärme, mit der Evelyn Hofer Momente für die Ewigkeit eingefroren hat. Sie begegnete ihrem Gegenüber – sei das eine Stadtlandschaft, ein Interieur, eine Bäuerin aus Soglio oder Andy Warhol – stets mit derselben Neugierde und Offenheit.

In Zusammenarbeit mit der Galerie m, Bochum, und dem Evelyn Hofer Estate, München.

Kuratiert von Madleina Deplazes und Peter Pfrunder.

Eintritte: 8'630

Vermittlung:

14 öffentliche Führungen (+ 9 storniert wegen Corona)

4 private Führungen (+ 2 storniert wegen Corona)

4 Workshops für Schulklassen (+ 8 storniert wegen Corona)

0 dialogische Führungen für Schulklassen (+ 1 storniert wegen Corona)

1 Einführung für Lehrpersonen

1 Kinderworkshop Sunday Early Bird

Robert Frank
Memories
12.09.2020–10.01.2021

Der letzte Jahr verstorbene Robert Frank zählt zu den bedeutendsten Fotografen unserer Zeit. Sein 1958/59 erschienenes Buch *The Americans* ist vielleicht das einflussreichste der Foto-geschichte. Als eine Art Roadmovie entwirft es ein düsteres Gesellschaftsportrait, das damals ganz Amerika aufschreckte. Und sein persönlicher, zwischen Dokumentation und subjektivem Ausdruck changierender Stil veränderte die Nachkriegsfotografie radikal. Doch *The Americans* war kein spontaner Geniestreich. Bereits in Franks Frühwerk gibt es Vor- und Nebengeschichten, die enge Verbindungen zu Themen und Bildern seines legendären Buchs aufweisen.

Die Fotostiftung Schweiz verfügt über eine Kollektion von kaum bekannten Arbeiten, an denen sich die Verfestigung von Franks subjektivem Stil nachvollziehen lässt. Neben Essays aus der Schweiz und Europa umfasst sie auch Werke aus den USA der frühen 50er Jahre, die den bekannten Klassikern ebenbürtig sind, aber aus editorischen Gründen unpubliziert blieben. Im Zentrum der Ausstellung stand die erzählerische Kraft von Franks Bildsprache, die sich gegen alle Konventionen entwickelte und erst dann internationale Anerkennung erfuhr, als sich Frank bereits von der Fotografie verabschiedet und dem Medium Film zugewandt hatte.

Die Ausstellung wurde mit Leihgaben des Fotomuseum Winterthur ergänzt. Sie wurde begleitet von der in der Passage präsentierten Ausstellung «Robert Frank, Books and Films 1946–2019», in der Verleger Gerhard Steidl seine über 15-jährige editorische Zusammenarbeit mit Robert Frank resümierte. Zu dieser Schau erschien eine gleichnamige Publikation.

Kuratiert von Martin Gasser.

Eintritte: 12'264

Vermittlung:

11 öffentliche Führungen (+ 2 storniert wegen Corona)

11 private Führungen (+ 14 storniert wegen Corona)

18 Workshops für Schulklassen (+ 4 storniert wegen Corona)

0 dialogische Führungen für Schulklassen (+ 1 storniert wegen Corona)

1 Einführung für Lehrpersonen

1 Kinderworkshop Sunday Early Bird



Ausstellungen in der Passage des Fotozentrums

Fotoschule

Technische Anleitungen, Ratgeber und Lehrbücher

29.02.–31.05.2020

Die Fotografie ist eng mit dem Medium Buch verknüpft. Erst die gedruckte Fotografie sorgte für ihre massenhafte Verbreitung, welche ihr letztlich die bis heute andauernde Vorherrschaft innerhalb der visuellen Medien eingebracht hat.

Während dem monografischen Fotobuch je länger, je mehr Werkcharakter zugesprochen wird, gibt es viele profane und unauffällige Publikationen im Bereich der Fotografie, die erst langsam in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Dazu gehört das breite Feld der Ratgeberliteratur, das von wissenschaftlichen Fachbüchern zu Optik, Chemie und später digitalen Bildverfahren über Grundlagenwerke zur Fotopraxis bis zu kurzen Einführungen in Form von schmalen Broschüren reicht. Von der richtigen Wahl der Kamera über die Aufnahmetechnik, die Filmentwicklung und Anfertigung von Abzügen im Labor bis zur Auswahl und Präsentation der fertigen Bilder decken diese Publikationen alles ab. Es wird darin allerdings nicht nur erklärt und informiert, sondern auch einer wachsenden Zahl von AmateurlInnen die Fotografie als Freizeitbeschäftigung angepriesen. Werbung und Anleitung vermischen sich.

Technische Anleitungen, Ratgeber und Lehrbücher machen nachvollziehbar, wie jede Zeit ihren eigenen Blick auf die Fotografie und ihre eigene Vorstellung davon hat, wie etwas abgebildet werden soll.

Elf Abzüge aus der Sammlung der Fotostiftung Schweiz ergänzten die Publikationen in den Vitrinen. Sie zeigen Fotografinnen und Fotografen bei ihrer Tätigkeit im Atelier, im Labor oder im freien Feld und geben einen Einblick in die Einrichtungen früher Fotostudios.

Kuratiert von Matthias Gabi, Leiter Fotobibliothek.

Mitarbeit: Céline Brunko.

Robert Frank, Books and Films 1946–2019, by Gerhard Steidl
12.09. 2020–10.01.2021

Die Begleitausstellung «Robert Frank: Books and Films, 1947–2019» in der Passage zur Fotobibliothek erforscht Robert Franks facettenreiche Kunst des Büchermachens mit Steidl.

Gerhard Steidl begann die Zusammenarbeit mit Robert Frank 1989, als der Schweizer Verleger Walter Keller ihn bat, Franks *The Lines of My Hand* für seinen Verlag Scalo zu drucken: «Ihr beide werdet Euch gut an der Druckerpresse verstehen», hatte Keller gesagt. Und so reiste Robert Frank zum ersten von vielen Malen zu Steidl nach Göttingen, um an der Druckmaschine zu stehen und jeden Bogen persönlich freizugeben.

Nachdem Scalo 2004 die Türen geschlossen hatte, begann Steidl, Franks Bücher zu publizieren und zu drucken. Damit begann eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit, die jeden Aspekt von Franks Werk umfasste – von Nachdrucken seiner klassischen und einiger weniger bekannter Bücher (*The Americans*, *Zero Mostel Reads a Book*) über die Veröffentlichung bisher ungesehener Projekte (*Seven Stories*) und neu konzipierter Bände (*Tal Uf Tal Ab*, *Good Days Quiet*) bis hin zu seinen vollständigen Filmen auf DVD (*Film Works*).

Mit den Worten von Gerhard Steidl: «Unser Ziel war es, das Vermächtnis dieses einzigartigen und bahnbrechenden Künstlers zu sichern und dafür zu sorgen, dass sein Werk über Jahre hinweg verfügbar und zugänglich sein wird – und zwar in einer Form und auf einem Niveau, das Robert persönlich beaufsichtigt hat.»

Dazu erschien eine gleichnamige Publikation im Steidl Verlag.

Kuratiert von Gerhard Steidl.



Ausstellungen extern und Werkausleihen

Reconsidering Icons

Biennale für aktuelle Fotografie, Mannheim

29.02.–28.06.2020

(1 x Cortis & Sonderegger)

Luzern. Fotografiert – 1840–1975

Historisches Museum Luzern

12.05.–27.09.2020

(3 x Theo Frey, 4 x Clemens Schildknecht)

La Complicité

Fondation Vincent van Gogh Arles

26.06.–13.09.2020

(10 x Roberto Donetta)

Schall und Rauch: Die wilden 1920er Jahre

Kunsthaus Zürich

03.07.2020–11.10.2020

(14 Fotografien unterschiedlicher Fotografen)

Fotografias dalla Surselva 1900–1950

Casa d'Angel, Lumbrin

04.07.2020–02.05.2021

(15 x Emil Brunner, 17 x Hans Staub / Neuabzüge)

Kosmos Dürrenmatt

Strauhof, Zürich

22.10.2020–10.01.2021

(22 Leihgaben unterschiedlicher Fotografen)

Walter Bosshard. Der Samstagerer, der Gandhi und Mao fotografierte

Ortsmuseum Richterswil

23.10.–22.11.2020

(62 x Walter Bosshard)

Archiv und Sammlung

Insgesamt ergaben sich 2020 etwas weniger Neuzugänge als in den vorangegangenen Jahren, im Bereich der Autorenbestände wurden jedoch mehrere zukünftige Übernahmen besprochen und vertraglich vereinbart. In die Fotostiftung fand bereits ein Teil des fotografischen Vorlasses von **Helen Sager** (*1939). Er repräsentiert die verschiedenen Arbeitsweisen der Künstlerin – von frühen Reportagearbeiten über Werke, die im Kontext der konkreten Fotografie entstanden, bis hin zu den späteren Kombinationen aus Fotografie und Zeichnung. Die Familie von **Hans Ulrich Steger** (1923–2016) übergab der Fotostiftung dessen fotografischen Nachlass, vor allem Reisefotografien, die unter anderem als Inspiration für das Kinderbuch *Reise nach Tripiti* von 1967 dienten, Kontaktabzüge und Skizzen. Auch Stegers Sammlung historischer Fotografien wurde in die Bestände der Fotostiftung integriert. **Friedrich Engessers** (1927–2020) fotografischer Restnachlass, samt einer Mappe aus der Ausbildungszeit bei Michael Wolgensinger, wurde der Fotostiftung von dessen Frau und Tochter anvertraut. Einen wertvollen Zuwachs erfuhr das Archiv durch eine Schenkung von Kaspar Fleischmann: Mit der Inventarisierung der rund 1000 Abzüge von **Stefan Jasieński** (1899–1990) konnte bereits begonnen werden. Die Werke des für seinen piktorialistischen Stil bekannten Fotografen stammen aus allen Schaffensphasen und umfassen auch einige Edeldrucke. Ausserdem wurde durch Vermittlung von **Peter Knapp** (*1931) eine Zusammenstellung von 43 Zeitschriften angekauft, in denen seine Modelfotografien abgedruckt oder die von ihm gestaltet wurden. Dieses Material stellt eine wichtige Ergänzung zum bereits aufgearbeiteten Konvolut von Abzügen von Knapp dar. Ein kleiner Bestand von Abzügen und Stereofotografien des Thurgauer Fotografen **Arthur Brugger** (1891–1971) gelangte ebenfalls in die Fotostiftung, ebenso zwei Alben mit Cartes de visite und zwei Ferrotypen, darunter eine Aufnahme aus einem Bosco-Automaten, einem Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten Fotoautomaten, der auf Jahrmärkten zu Gelegenheitsfotografien einlud.

Der Bestand der zeitgenössischen Fotografie wurde 2020 erfreulicherweise durch einige weibliche Positionen erweitert. In die Sammlung aufgenommen wurde eine neue, digitale Version von **Annelies Strbas** (*1947) wichtiger Diaprojektion «Shades of Time», nachdem die Fotostiftung auf Wunsch der Künstlerin die Originaldias aus dem Kunsthaus Zug digitalisiert hatte. Die Aufnahmen aus den Jahren 1970 bis 1997 reihen sich als visuelles Tagebuch aneinander und vermitteln im bewussten Spiel mit Unschärfen und Überbelichtungen ein Gefühl von Nostalgie und Flüchtigkeit. Im Kontrast dazu können die 20 Silbergelatineabzüge aus der Serie «Häuser und Konglomerate», 1994–2012, von **Andrea Helbling** (*1966) als nüchternes Dokument städtischen Wandels am Beispiel von Zürich gelesen werden. Für die Vorbereitung der Ausstellung «Pia Zanetti. Fotografin» überliess **Pia Zanetti** der Fotostiftung zehn ihrer Vintageabzüge. Die spätere Übergabe ihres reichhaltigen fotografischen Archivs wurde ebenfalls vertraglich geregelt. Ausserdem wurden anlässlich von Leihanfragen auch dieses Jahr einige Neuabzüge von digitalisierten Originalnegativen aus verschiedenen Archiven hergestellt und in die Sammlung aufgenommen – darunter Motive von Gertrud Dübi-Müller, Walter Bosshard, Hans Staub und Emil Brunner.

Der Förderverein der Fotostiftung Schweiz entschied sich 2020 für den Ankauf des Portfolios «Twelve Photographs», 1975/1992, von **Raymond Meier** (*1957). Es handelt sich dabei um Platindrucke der Serie «Pedestrians», eine frühe freie Arbeit des international erfolgreichen Werbefotografen, der in den Beständen der Fotostiftung bisher nicht vertreten war. Von der in Zürich ansässigen Fotografin **Anne Morgenstern** (*1976) konnten 21 Archival Pigment Prints aus ihrer Serie «Reinheit» erworben werden. Von 2013 bis 2017 setzte sie sich mit den Schweizer Nachbarn in Bayern ausein-



ander und suchte nach stereotypen Bildern und befremdlichen Realitäten. **Tomas Wüthrich** (*1972) stellte für die Sammlung des Fördervereins seine Reportage «Hof Nr. 4233» in einer Mappe aus 50 Gelatineabzügen zusammen. Auf einfühlsame Weise begleitete er mit dieser Arbeit 1999/2000 die Auflösung des elterlichen Landwirtschaftsbetriebs. In Verbindung mit diesem Ankauf übergab Wüthrich der Fotostiftung auch das gesamte zu dieser Arbeit gehörende Negativarchiv, ca. 300 sw-Filme.

Während die Sammlung Volkart mit einem Ankauf von 25 C-Prints aus **Marcel Ricklis** (*1986) fotografischer Recherche «AEON» zu Kernenergie und der Lagerung von radioaktiven Abfällen erweitert wurde, hat sich die Werkauswahl der Kunstkommission Balgrist aufgrund der speziellen Umstände verzögert. Eine Gruppe von **Ester Vonplons** Fotografien wird offiziell erst 2021 Teil der Sammlung Balgrist.

Teresa Gruber



Ankäufe Förderverein

Auf Vorschlag der Geschäftsleitung beschloss der Vorstand des Fördervereins Fotostiftung Schweiz folgende Ankäufe zu tätigen und der Fotostiftung als Dauerleihgabe zu überlassen:

Raymond Meier

Portfolio «Twelve Photographs» aus der Serie «Pedestrians», 1975/1992
12 Platindrucke

Anne Morgenstern

Aus der Serie «Reinheit», 2013–2017
21 Archival Pigment Prints

Tomas Wüthrich

Aus der Reportage «Hof Nr. 4233», 1999/2000
50 Silbergelatineabzüge

Digital Lab

Nachdem in den Vorjahren die Workflows für die Digitalisierung von Abzügen und Negativen im Fokus standen, widmete man sich 2020 den spezifischen Fragen für die Digitalisierung von Diapositiven. Hier zeigte sich, dass der bisher verwendete Workflow noch verbessert werden konnte. Als Testkonvolut diente eine Auswahl von 130 Diapositiven von Barnabás Bosshart. Der im Berichtsjahr verstorbene Fotograf hatte die Diapositive als repräsentative Auswahl für seine Zeit als Modelfotograf in London selbst ausgewählt. Die farbenfrohe Selektion an Mode- und Beautyaufnahmen aus der Zeit der *Swinging Sixties* eignete sich hervorragend für den Vergleich von verschiedenen Farbprofilen. Es stellte sich heraus, dass unter der Verwendung von speziellen Diafilmtargets eigene Kameraprofile errechnet werden konnten, die zu äusserst farb- und tonwerttreuen Resultaten führten. Der neue Workflow wurde schliesslich an weiteren Beständen mit unterschiedlicher materieller Beschaffenheit überprüft und führte auch da zu überzeugenden Ergebnissen. Im Sommer etwa wurden 330 kolorierte Glasdiapositive aus dem Bestand Josef Hanel digitalisiert sowie 70 Autochrome von Max Gubler, die wiederum als fotohistorische Objekte ein ganz eigenes Erscheinungsbild haben.

Die neu erarbeiteten Strategien für die Digitalisierung von Diapositiven sowie der inzwischen gut erprobte Umgang mit Schwarzweiss-Negativen konnten in der zweiten Jahreshälfte an einem umfangreichen und herausfordernden Projekt angewendet werden. Für die im Februar 2021 geplante Einzelpräsentation der Fotojournalistin Pia Zanetti wurden rund 100 Negative und 60 Farbdiaapositive digitalisiert und für die Ausstellung und die begleitende Publikation aufbereitet. Damit wurde zum ersten Mal eine ganze Ausstellung durch die Digitalisierungs- und Bildbearbeitungsabteilung der Fotostiftung vorproduziert. Für die Ausstellungsabzüge arbeitete man wiederum eng mit Ursula Heidelberger vom *Laboratorium* in Zürich zusammen. Da das analoge Fotoarchiv von Pia Zanetti zu einem späteren Zeitpunkt an die Fotostiftung übergehen soll, ergab sich durch die Zusammenarbeit mit der Fotografin eine gute Gelegenheit, inhaltliche, technische und strukturelle Fragen in Bezug auf das Archiv frühzeitig zu klären.

Die durch Covid-19 bedingte, ausserordentliche Lage hatte auch Konsequenzen für den Output des Digital Lab. In den vergangenen Jahren wurde ein erheblicher Teil der Digitalisierungsarbeiten von Zivildienstleistenden erledigt. Da die digitale Reprografie nicht ins Homeoffice verlagert werden konnte, mussten zwei Zivildienst-Einsätze abgebrochen werden. Die beiden festen Mitarbeiterinnen Nicole Somogyi und Sabine Wagner führten die Digitalisierungs- und Bildbearbeitungsprojekte in Teilzeitanwesenheit zwar weiterhin vor Ort aus, doch war die Betreuung eines vollzeitlich anwesenden Zivis unter den erschwerten Bedingungen nicht zu gewährleisten. Da die Digitalisierung von unterschiedlichen fotografischen Materialien oder heterogenen Konvoluten in Bezug auf den zeitlichen Aufwand stark variiert, ist der Vergleich von Stückzahlen nicht sehr aussagekräftig. Dass 2020 gegenüber dem Vorjahr rund 20 Prozent weniger Objekte digitalisiert werden konnten, ist darauf zurückzuführen, dass die Zivildienststelle für die meiste Zeit unbesetzt blieb.

Wichtige Schritte konnten in Bezug auf das Projekt Langzeitarchivierung gemacht werden. Seit 2018 ist eine Arbeitsgruppe (bestehend aus Benedikt Redmann, Lea Fuhrer und Katharina Rippstein) mit der Frage beschäftigt, wie die nachhaltige digitale Sicherung der Bilddaten zu gewährleisten sei. Nach Prüfung verschiedener interner und externer Möglichkeiten für die Umsetzung entschied man sich zu Beginn des Jahres, mit der Firma *Docuteam* eine Lösung auszuarbeiten. Die in Baden ansässige Firma hat sich auf die Datensicherung von Archiven spezialisiert

und geniesst in der Schweiz einen sehr guten Ruf. In zwei halbtägigen Workshops konnte eine überzeugende Strategie für das Outsourcing der Daten erarbeitet werden, die zudem eine einfach zu handhabende Möglichkeit bietet, die verschiedenen Bilddateien in der vorhandenen Sammlungsdatenbank Cumulus abzubilden. Aufgrund des Vorprojekts konnte der Archivinformatiker Christoph Moser eine verbindliche Offerte erstellen, und so entschied man sich im Herbst für die Umsetzung des Projekts im Jahr 2021. Damit kann der dringende Anspruch an die Integrität und Langlebigkeit der vom Digital Lab produzierten Bilddateien in Zukunft gewährleistet werden.

Katharina Rippstein

Grössere Digitalisierungsprojekte 2020

Pio Corradi

- Digitalisierung von 222 Vintage Prints, Schenkung Pia Camponova und Iwan Schumacher, 2019

Philipp Giegel

- Digitalisierung von 280 Vintage Prints aus der Sammlung des Bundesamts für Kultur (BAK), Bern

Rob Gnant

- Digitalisierung von 300 Kleinbild-Negativen aus dem Archiv Rob Gnant (fortlaufendes Digitalisierungsprojekt)

Josef Hanel

- Digitalisierung von 331 handkolorierten Glasdiapositiven aus dem Bestand der Fotostiftung Schweiz, Schenkung Bert & Walter Siegfried
- Digitalisierung von weiteren 120 handkolorierten Glasdiapositiven aus dem Bestand des Instituts für Agrarwissenschaften der ETH Zürich (externer Auftrag)

Ernst A. Heiniger

- Digitalisierung von 6 Mittelformat- und 251 Kleinbild-Negativen
- Interpretation von rund 300 Negativen, Erstellen von druckfähigen Nutzungskopien

Peter Knapp

- Digitalisierung von 160 farbigen und schwarzweissen Vintage Prints, Schenkung Peter Knapp, 2018

Hans Staub

- Digitalisierung von 368 weiteren Mittelformat-Negativen (fortlaufendes Digitalisierungsprojekt)
- Interpretation einer Auswahl von 90 Bildern, Erstellen von druckfähigen Nutzungskopien

Heiri Steiner

- Digitalisierung von 174 Vintage Prints aus dem fotografischen Nachlass

Annelies Strba

- Digitalisierung von 240 Kleinbild-Diapositiven des analogen Werks «Shades of Time», Besitz Kunsthaus Zug



Pia Zanetti

- Digitalisierung von 103 Vintage Prints aus der Sammlung
- Digitalisierung und Interpretation von 105 Schwarzweiss- und 2 Farbnegativen aus dem Archiv Pia Zanetti, Erstellen von druckfähigen Bilddaten zur Produktion von Ausstellungsprints
- Digitalisierung und Farbanpassungen von 60 Farbdiaspositiven aus dem Archiv Pia Zanetti, Erstellen von druckfähigen Bilddaten zur Produktion von Ausstellungsprints



Sammlung online und Bildnutzungen

Im Bereich Datenbank und Sammlung Online arbeitet die Fotostiftung Schweiz seit 2014 mit der ETH Zürich zusammen. Über die Plattform E-Pics der ETH Zürich kann einer breiten Öffentlichkeit ein einfacher Zugang zu den Archiven und der Sammlung der Fotostiftung gewährt werden; für Publikationszwecke können zudem Bildbestellungen aufgegeben werden. Der E-Pics-Katalog der Fotostiftung ist im Sommer 2014 mit rund 11'000 Bildern gestartet und konnte bis heute auf ca. 30'500 Datensätze erweitert werden. 2020 sind rund 1'500 Bilder neu zur Sammlung Online hinzugekommen. Der Zuwachs ist direkt auf die kontinuierlichen Efforts im Bereich Digitalisierung zurückzuführen. Im Jahr 2020 verzeichnete die Sammlung Online insgesamt 38'848 Besuche – ein Rekord.

2020 konnte die Fotostiftung Schweiz rund 100 Bildanfragen aus dem In- und Ausland abwickeln, wovon rund ein Fünftel der Bildbestellungen direkt über E-Pics eingingen. Der Gesamtbetrag an direkten Einnahmen durch den Verkauf von Bilddaten und Lizenzierungen kommt dabei auf CHF 47'994 und liegt unter den Einnahmen des Vorjahres. Die Bildverkäufe, die sich aus der Kooperation mit Keystone ergeben, sind weiterhin leicht rückläufig. So kamen 2020 durch Bildnutzungen insgesamt rund CHF 50'500 zusammen, was rund ein Drittel weniger ist als die Einnahmen im Vorjahr mit rund CHF 77'500. Dieser Rückgang ist massgeblich auf die Corona-bedingte Planungsunsicherheit und die Verschiebung einiger Projekte zurückzuführen. Erfreulich waren die 2020 ausgeschütteten Reprografievergütungen der Urheberrechtsgesellschaft ProLitteris für das Jahr 2019 von CHF 68'339.

Lea Fuhrer und Catharina Hanreich

Kunstvermittlung

Fotostiftung Schweiz / Fotozentrum

Mit verschiedenen zielgruppengerechten, sowohl bewährten als auch innovativen Vermittlungsangeboten gewährleistet die Fotostiftung Schweiz einen niederschweligen Zugang zur Fotografie. Aufgrund der Pandemie mussten im Jahr 2020 rund 40% aller Formate – sowohl öffentlich angebotene wie privat gebuchte – abgesagt werden, was sich auch in den Statistiken niederschlägt.

Erwachsene

Im Jahr 2020 wurden 32 öffentliche Ausstellungsführungen angeboten, die zum kostenlosen Besuch einluden (exkl. 11 Stornierungen). Ferner wurden 20 private Führungen durch die Ausstellungen organisiert (exkl. 16 Stornierungen). Einschränkungen aufgrund der Pandemielage führten auch bei den ausstellungsbegleitenden Sonderveranstaltungen zu Absagen. Dennoch konnten 4 Sonderveranstaltungen – Vorträge, Kuratorenführungen und dialogische Rundgänge – durchgeführt werden. Hinzu kamen 2 Führungen «Hinter die Kulissen der Fotostiftung Schweiz», die Einblick in Sammlung und Digitalisierung boten (exkl. 3 Stornierungen).

Ein regelmässiges Angebot von Workshops im analogen Fotolabor des Fotozentrums vertieft auf praktische Weise die Auseinandersetzung mit dem Fotografischen. So fanden im Berichtsjahr 7 öffentliche Workshops zu den Themenbereichen Cyanotypie, Camera obscura, Fotografie auf Stoff sowie Fotogramm statt. Diese öffentlichen Workshops waren häufig ausgebucht und konnten dank Verschiebungsterminen fast vollständig durchgeführt werden (exkl. 1 Stornierung).

Das Format «Aufgeweckte Foto-Geschichten – ein Vermittlungsangebot für Menschen mit Demenz», das seit 2018 in Kooperation mit der Kunsthistorikerin Marceline Ingenhoest und der Gerontologin Mariann Ganther durchgeführt wird und an vier Nachmittagen vor Originalen in der Ausstellung stattgefunden hätte, musste im Jahr 2020 komplett abgesagt werden.

Schulen

Insgesamt haben 44 Schulklassen die Ausstellungen der Fotostiftung besucht, 23 davon mit einem Ausstellungsworkshop und 2 mit einer dialogischen Führung (exkl. 14 Stornierungen). Besonders erfolgreich war der Ausstellungsworkshop «Robert Frank – Hinschauen und Festhalten»: Beim Ausstellungsbesuch wurden Aspekte von Franks Stil herausgearbeitet, um sich anschliessend mit einer App, welche die analoge Fotografie simulierte, selbst als fotografische Beobachter der unmittelbaren Umgebung zu versuchen und ein Fotobuch im Mini-Format zu produzieren. Dieser Workshop wurde insgesamt 18 mal gebucht und ist damit einer der beliebtesten in der Geschichte der Institution.

Die ausstellungsunabhängigen Workshops, die über das ganze Jahr angeboten werden und normalerweise ebenfalls auf grosses Interesse stossen, konnten dieses Jahr aufgrund von Schutzmassnahmen nur selten gebucht werden. Die Workshops im analogen Fotolabor (Fotogramm, Camera obscura) wurden 8 mal gebucht (im Vorjahr 38 mal), der Übersichtsworkshop «Fotografie heute – Vom Screenshot zur Virtual Reality» 10 mal (im Vorjahr 27 mal; total 18 Stornierungen). 2020 wurden in der Fotostiftung und im Fotozentrum damit total 43 Workshops und Schulführungen durchgeführt (14 weitere Buchungen mussten aufgrund der Pandemielage storniert werden, einige Formate konnten nicht oder nur sehr eingeschränkt angeboten werden).

Die enorme Steigerung der gebuchten Vermittlungsangebote durch Schulklassen der letzten Jahre ist im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie eingebrochen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Dialogische Führungen Ausstellung FSS (Schulen)	1	7	4	7	9	2
Workshop Ausstellung FSS (Schulen)	10	6	16	18	26	23
Workshop Camera obscura (Schulen)	5	14	28	22	30	4
Workshop Fotogramm (Schulen)	4	5	5	9	8	4
Workshop Fotografie heute (Schulen) (ab Februar 2019)	/	/	/	/	27	10
Total Vermittlungsformate Schulen Fotostiftung	20	32	53	56	100	43*

*exkl. 32 stornierte Buchungen aufgrund von Covid-19.

Weitere Angebote

Für die ganz kleinen Besucherinnen und Besucher wurde das spielerische Angebot des Kinderworkshops «Sunday Early Bird» an 5 Sonntagvormittagen veranstaltet (exkl. 1 Stornierung). Der internationale «Tag der Lochkamera-Fotografie» vom letzten Sonntag im April mit seinem vielfältigen Vermittlungsangebot für eine breite Altersgruppe konnte im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Anlässlich der jährlich stattfindenden Kulturnacht Winterthur im September hatte die Fotostiftung das Ensemble TaG zu Gast, das mit einer musikalischen Intervention in der Ausstellung «Robert Frank – Memories» ein zahlreiches Publikum anzog.

Seit September 2017 leitet Christina Schmidt die Kunstvermittlung der Fotostiftung Schweiz und des Fotomuseum Winterthur. Per April 2018 übernahm sie zusätzlich die Aufgabe der Führungsordination am Fotozentrum und ist seither in einer 80%-Stelle tätig.

Christina Schmidt

Publikationen und Vorträge

Publikationen

Peter Pfrunder: Hawkeye Flashfun. In: Jürg Trösch / Markus Bosshard: *Simone Kappeler, America 1981*. Scheidegger & Spiess, Zürich 2020, Nachwort.

Peter Pfrunder: Introduction. In: *Robert Frank, Books and Films Published by Steidl*. Steidl, Göttingen 2020, S. 3.

Peter Pfrunder: Die Zukunft der Fotografie. In: *Fotogeschichte* Nr. 158, 2020, S. 54/55.

Peter Pfrunder: Les enfants de Donetta / Donetta's Children. In: *La Complicité*, ed. Fondation Vincent van Gogh, Arles 2020, S. 24-27, 91-92.

Sascha Renner: Alexandra Pfammatter, Nothing is ever lost, und Laurence Kubschi, Crickets. In: *vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie 2020*. Eigenverlag vfg.

Autorenkollektiv der Fotostiftung: Wöchentliche Bildkolumne im «Wochenende» der NZZ, mit Texten zu Fotografien aus der Sammlung.

Lehre, Vorträge, Externe Beiträge

4. März

Digitalisierung von fotografischen Dokumenten

Memoriav-Workshop im Digital Lab der Fotostiftung Schweiz, Winterthur (KR)

12. März

Jurierung Projekt- und Werkbeiträge

Kulturstiftung des Kantons Thurgau (SR)

17., 24. April, 8., 15., 22. und 29. Mai

Geschichte der Fotografie

Seminar an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich (TG)

10. Juni

Digitalisierung von fotografischen Dokumenten

Memoriav-Workshop im Digital Lab der Fotostiftung Schweiz, Winterthur (KR)

5. September

Rede zur Eröffnung der Ausstellung im BelleVue - Ort für Fotografie, Basel
«Roger Humbert: ad rem - Photographie als Technische Intelligenz»
(TG)

11.-27. September

Textbeitrag zur Ausstellung von Andrea Good
«SASC – STEIN», Camera Obscura in Bondo
(TG)

12. September

Portfolio Reviewer
Fotofestival Lenzburg
(SR)

26. Oktober

Memoriav-Kolloquium «Sammeln, aber wie? Audiovisuelle Sammlungsstrategien im Zeichen der digitalen Wende». Podiumsgespräch
Lichtspiel Bern
(PP)

6., 13., 20., 27. November, 4., 11. und 18. Dezember

Geschichte der Fotografie
Seminar an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich
(TG)

6. November

Gespräch mit Rudolf Steiner
Anlässlich der Buchvernissage des Künstlerbuches «Ricochet»
in der Galerie Susanne König
(TG)

PP: Peter Pfrunder

SR: Sascha Renner

TG: Teresa Gruber

KR: Katharina Rippstein

Jahresrechnung (Auszug)

Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur

2. Bilanz per 31.12.

	Anhang Ziffer	2020 in CHF	in %	2019 in CHF	in %
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	5.5.1.	539'321	65%	262'808	46%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5.2.	79'931	10%	85'472	15%
Übrige kurzfristige Forderungen	5.5.3.	119'177	14%	95'587	17%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.5.4.	15'747	2%	38'156	7%
Umlaufvermögen		754'175	91%	482'022	85%
Finanzanlagen	5.5.5.	63'188	8%	63'188	11%
Mobile Sachanlagen	5.5.6.	15'200	2%	21'300	4%
Immobilie Sachanlagen	5.5.7.	1	0%	1	0%
Anlagevermögen		78'389	9%	84'489	15%
AKTIVEN		832'564	100%	566'511	100%
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.6.1.	102'364	12%	64'804	11%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.6.2.	115'600	14%	99'295	18%
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.6.3.	29'561	4%	33'855	6%
Kurzfristige Verbindlichkeiten		247'525	30%	197'954	35%
Fondskapital	4.1.	218'208	26%	53'208	9%
Fondskapital		218'208	26%	53'208	9%
Grundkapital		1'000	0%	1'000	0%
Gebundenes Kapital		312'000	37%	267'000	47%
Freies Kapital		53'831	6%	47'350	8%
Organisationskapital	4.2.	366'831	44%	315'350	56%
PASSIVEN		832'564	100%	566'511	100%

Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur

3. Betriebsrechnung

	Anhang	Ziffer	2020 in CHF	in %	2019 in CHF	in %
Erhaltene Zuwendungen	5.7.1.		195'475	9%	218'235	11%
<i>davon zweckgebunden</i>			160'000		179'154	
<i>davon frei</i>			35'475		39'081	
Beiträge der öffentlichen Hand	5.7.2.		1'485'800	72%	1'485'000	73%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	5.7.3.		392'238	19%	317'318	16%
Betriebsertrag			2'073'513	100%	2'020'553	100%
Projekt- / Ausstellungsbezogene Aufwendungen	5.7.4.		-559'221	-27%	-655'196	-32%
Aufwand aus Lieferungen und Leistungen	5.7.5.		-8'169	0%	-5'252	0%
Betriebsbeitrag Fotozentrum	5.7.6.		-126'770	-6%	-106'884	-5%
Direkter Aufwand			-694'160	-33%	-767'332	-38%
Personalaufwand	5.7.7.		-667'093	-32%	-721'692	-36%
Sachaufwand	5.7.8.		-509'244	-25%	-470'154	-23%
Abschreibungen	5.7.9.		-6'100	0%	-8'746	0%
Betriebsaufwand			-1'182'437	-57%	-1'200'592	-59%
Betriebsergebnis			196'916	9%	52'629	3%
Finanzaufwand	5.7.10.		-1'264	0%	-2'678	0%
Finanzertrag	5.7.11.		188	0%	301	0%
Finanzergebnis			-1'075	0%	-2'377	0%
A.o. / einmaliger / periodenfremder Aufwand	5.7.12.		-7'441	0%	-11'882	-1%
A.o. / einmaliger / periodenfremder Ertrag	5.7.13.		28'082	1%	3'743	0%
Ausserordentliches Ergebnis			20'641	1%	-8'139	0%
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals			216'481	10%	42'112	2%
Zuweisungen Fondskapital	4.1.		-165'000		-10'950	
Jahresergebnis			51'481	2%	31'162	2%
Zuweisungen gebundenes Kapital	4.2.		-45'000		-30'000	
Zuweisungen freies Kapital	4.2.		-6'481		-1'162	
Ergebnis			0		0	

Die Fotostiftung Schweiz 2020

Personal

Direktor, Kurator: Dr. Peter Pfrunder
Stv. Direktor, Kurator, Kommunikation: Sascha Renner
Koordination Sammlung, Kuratorin: Teresa Gruber
Research Curator: Madleina Deplazes
Leitung Bildarchiv/Nutzungsrechte: Katharina Rippstein
Bilddatenbank/Bildarchiv: Lea Fuhrer
Bildrechte/Wissenschaftliche Mitarbeit: Catharina Hahnreich
Administration: Lynn Gerlach (bis August), Regula Chase (ab September)
Digitalisierung/Bildbearbeitung: Nicole Somogyi, Sabine Wagner, Roman Spillmann

Haus- und Museumstechnik: Oliver Gubser, Helene Rüegger, Maurus Ambühl
Museumsshop: Evelyn Huber

PraktikantInnen: Sara Kupferschmidt, Regina Eicher, Annina Pandiani
Zivildienstleistende: Pascal Steinemann, Bennett Smith, Aleixo Sanchez

Leitung Bibliothek: Matthias Gabi
Mitarbeit Bibliothek: Céline Brunko (bis Dezember)

Ausstellungsaufbau: Roland Rüegg (Leitung), Adrian Eberhard, Philip Dickmann, Pit Lewalter, Bene Redmann, Helene Rüegger, Maurus Ambühl

Leitung Kunstvermittlung: Christina Schmidt
Führungen: Christina Schmidt, Astrid Näff, Luisa Baselgia, Sophia Remer, Katharina Rippstein
Workshops: Ueli Alder, Carol Baumgartner, Annina Oliveri, Vanessa Püntener, Sophia Remer, Christina Schmidt

Empfang: Rita Capaul (Leitung), Regula Bruppacher Sauter, Esther Lanzrein Bovet, Rita Zwald, Maja Kägi Grob, Brigit Arnet, Miriam Rutherford, Deliah Keller, Melanie Jovanovski, Britta Gut (bis Februar)

Aufsichten: Jürgen Baumann, Melanie Meister, Talina Walser, Mohamad Akbari, Bene Andrist, Soma Wonglamdab, Samuel Rajchmann (ab Dezember), Saada Elabed (bis Februar), Ruth Fehr (bis Juli)

Reinigungsteam: Maria und Gerardo Rauseo, Teresa Berardi, Francesca Rizzo, Nella Lavalle, Elena Racco-Tallarico



Externe Mandate

Ausstellungsdokumentation: Christian Schwager

Buchhaltung: Consultive Treuhand AG, Winterthur

EDV: Samuel Jucker, Digital Store; SEP, Urs Philippe

Grafische Gestaltung: Müller+Hess, Wendelin Hess und Jesse Wyss, Basel/Zürich

Website: Andreas Kohli, Beat Zimmerli, Jan Hofer

Stiftungsrat

Präsident

Dr. David Streiff

Mitglieder

Filippo Beck

Dr. Tobia Bezzola

Dr. Céline Eidenbenz

Christophe Brandt

Tatyana Franck

Prof. Dr. Bettina Gockel

Dr. Andrew Holland

Dr. Peter Mosimann

Allan Porter

Andreas Schoellhorn

Förderverein der Fotostiftung Schweiz

Präsident

Filippo Th. Beck

Vorstand

Carole Ackermann, Patrick Candrian, Livio de Maria, Reto Enderli, Georges Fricker, Simone Köhli

Müller, Dr. David Streiff, Dr. Filippo Taddei

Mitgliederveranstaltungen

8. Juli

Evelyn Hofer – Begegnungen. Dialogische Führung mit dem Kunsthistoriker Beat Wismer und der Kuratorin Madleina Deplazes, anschliessend Apéro riche im Bistro George

9. September

Atelierbesuch bei Georg Aerni in Zürich



Netzwerke

Förderverein der Fotostiftung Schweiz
Vorstand Spectrum (PP/TG)
Vorstand Cultura (PP)
Stiftungsrat Institut Suisse pour la Conservation de la Photographie Neuchâtel (PP)
Stiftungsrat K.H. Weinberger Stiftung (PP)
IG Kunstsammlungen Winterthur (PP)
Vorstand Memoriav (PP bis Juli)
Mitglied Kompetenznetzwerk Fotografie von Memoriav (KR)
Vertretung Fotozentrum im Verein AMoS Art Museums of Switzerland (SR)
Stiftungsrat Stiftung Erna und Curt Burgauer (SR)
Stiftungsrat Stiftung Righini-Fries (SR)
Kunstkommission Balgrist (TG)

Partnerinnen und Partner

Die Fotostiftung Schweiz wird regelmässig unterstützt von:

Bundesamt für Kultur BAK
Kanton Zürich
Stadt Winterthur
Kanton Tessin
Kanton Schwyz
Lotteriefonds Thurgau
Volkart Stiftung
Der Balgrist
F. Aeschbach AG

Der Aufbau der Bilddatenbank wurde unterstützt von:

Ernst Göhner Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung

Im Jahr 2020 erhielt die Fotostiftung Schweiz grössere Projektbeiträge von:

Vontobel Stiftung
Stiftung Familie Fehlmann, Winterthur
Lotteriefonds Kanton St. Gallen